[illegible] gültige Entwürfe zur Verfügung. [illegible] sollen angehören Bürgermeister Dr. Rietzsch, Schuldirektor Werner, Schulleiter Kühnert, Stadtv.-Vorsteher Dr. Fröbe, Stadtbaudirektor Tissen, sämtlich in Schwarzenberg, sowie Stadtbaurat Wolff-Dresden, Ministerialdirektor Kramer-Dresden und Stadtbaurat a. D. Möbius-Chemnitz. Die Einreichung der Entwürfe hat bis zum 15. März d. J. zu erfolgen. In diesem Jahre findet in Dresden eine Jahresschau Deutscher Arbeit statt. Das Kollegium erklärt sich mit der Beschickung der Ausstellung unter der Bedingung einverstanden, daß die Architekten, welche die für die Ausstellung in Frage kommenden Siedlungen ausgeführt haben, einen Teil der entstehenden Kosten mit übernehmen und die Ausstellung evtl. durch eigene Planungen usw. vergrößern helfen. Als Berechnungsgeld zur Durchführung dieses Beschlusses werden 200 Mark bewilligt. Die Einlegung einer Schleuse in die Stiftsstraße wird genehmigt und hierfür ein Berechnungsgeld von 6300 Mk. bewilligt. Als Notstandsarbeiten hat das Bauamt weiter in Vorschlag gebracht: die Herstellung von Wasserleitungen entlang der Eibenstocker Straße, des Pappelweges, des Beermsgrüner Weges und der Stiftsstraße. Stadtv. Georgi (K.P.D.) beantragt, bei Ausführung der Arbeiten den Arbeitern aus einem anzulegenden Fonds zu den Löhnen Beihilfen in Höhe des Unterschiedes zwischen Notstandsarbeiterlohn und Tariflohn für Gemeindearbeiter zu gewähren. Dir. Tissen weist darauf hin, daß zwischen den Löhnen der Notstandsarbeiter und Stadtarbeiter in vielen Fällen fast gar kein Unterschied bestehe und daß die Zahlung von Tariflöhnen für Notstandsarbeiten unzulässig sei. Die Ratsvorlage wird sodann angenommen und der Antrag des Stadtv. Georgi mit 15 gegen 10 Stimmen dem Bauausschuß zur Vorberatung überwiesen. Weiter werden die vom Finanzausschuß und Rat vorgeschlagenen Bedingungen für Gewährung von Wohnungsbaudarlehen im Rechnungsjahr 1925/26 gutgeheißen. Eine Anfrage der K.P.D.-Fraktion, nach der ein Angehöriger der Landespolizei in der Nacht vom 26. zum 27. Januar 1925 ruhestörenden Lärm verübt haben soll, wird dahingehend beantwortet, daß der Bürgermeister als Vertreter der Sicherheitspolizeibehörde gegen den Beamten der Landespolizei in derselben Weise eingreifen will, wie das bei anderen Personen geschieht. Stadtv. Höhnel erklärt sich bereit, der Polizeibehörde noch nähere Angaben über die Person, die Zeit und die Art und Weise der Uebertretung zu machen. Ein Antrag der K.P.D., Instandsetzung und Pflasterung der Roten Mühlenstraße betr., wird dem Bauausschuß zur beschleunigten Vorberatung überwiesen. Es folgt nichtöffentliche Sitzung.

Auerhammer, 30. Januar. Am vergangenen Sonntag hielt der Turnverein (D.T.) im Gasthof seine Generalversammlung ab, die sehr gut besucht war. Die Jahresberichte des Schriftführers, Kassierers, sowie des Turnwarts zeugten von einer erfolgreichen Arbeit innerhalb und außerhalb des Vereins. Außer dem ersten und zweiten Vorsitzenden wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Alle weiteren Punkte der Tagesordnung fanden schnelle Erledigung. Dagegen entspann sich betreffs des für dieses Jahr geplanten Turnhallenbaues eine längere Aussprache. Nach Zuweisung des Grundstücks soll mit den nötigen Vorarbeiten sofort begonnen werden.

Pöhla, 30. Januar. Wegen Unterschlagung amtlicher Gelder wurden der Beamtenanwärter Walther M. zu 8 Monaten und der Beamtenanwärter Heinz Sch. zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Breitenbrunn, 30. Januar. Der Beamtenanwärter Alex R. wurde wegen Unterschlagung amtlicher Gelder zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

*

** **Leipzig**. Der Berliner Polizei ist es gelungen, den Markthelfer Krause, der am 19. Mai vorigen Jahres die 15 Jahre alte Arbeiterin Leder aus Leipzig-Reudnitz ermordet hatte, zu verhaften. Krause hat eingestanden, daß er das Mädchen in den Keller gelockt hat. Als er sich dort an ihr vergehen wollte, rief sie um Hilfe und Krause wußte sich nicht anders zu helfen, als das Mädchen mit einer schweren Eisenschraube zu töten. Dann hat Krause Leipzig verlassen und ist seitdem umhergeirrt. Erst im Zusammenhange mit der Dennewitzer Mordtat ist es gelungen, Krauses habhaft zu werden. Er hat die Mordtat in Dennewitz begangen, um sich in den Besitz anderer Papiere zu setzen. In einer Strohmiete bei Rainsdorf wurde er dann verhaftet.

Konzerte, Theater, Vergnügungen.

Aue, 30. Januar. Unser Stadtkapelle gibt am 2. Februar wieder ein Sinfoniekonzert. Das Programm ist gut zusammengestellt. Es beginnt mit Goldmarks „Ländliche Hochzeit" und schließt mit der Fidelio-Ouvertüre von Beethoven. Die beiden Orchesterstücke bilden den Rahmen für die gesanglichen Darbietungen des 1. Heldenbaritons vom Chemnitzer Stadttheater, Walter Zimmer, der als Hauptstück die Arie „Die Frist ist um" aus Wagners „Der fliegende Holländer" und weiter fünf Lieder von d'Albert, Schreker, Mittler und Trunk singen wird. Zwischen die Gesänge ist die Ouvertüre zu Siegfried Wagners Erstlingsoper „Der Bärenhäuter" eingeschoben. Bei diesen interessanten Darbietungen ist zu erwarten, daß dem zweiten Sinfoniekonzert ein recht zahlreicher Besuch zuteil wird, der nötig ist, wenn uns die Sinfoniekonzerte erhalten bleiben sollen.

Schneeberg, 30. Januar. Die Zehn Gebote. Die Riesenkosten des Films ergeben sich vor allem aus seinem ersten Teil, dem biblischen. Die Plagen treffen die Aegypter, das Volk Israel zieht, oft durch Wunder gerettet, bis zum Berg Sinai, wo Moses die zehn Gebote empfängt. Hier bricht der biblische Teil plötzlich ab, das war alles nur Vorspiel zu dem folgendem modernem Teil: Eine Mutter liest ihren beiden Söhnen die Gebote aus der Bibel vor. Der jüngere Sohn lacht darüber, glaubt nicht an Gott, bricht in einem bloßen Genuß- und Erfolgsleben alle zehn Gebote, bis er zusammenbricht und ertrinkt. Der ältere Sohn glaubt an die Gebote als die höchsten menschlichen Sittengesetze und wird durch die geliebte Frau belohnt. Dies alles wird in großartiger Weise dargestellt. Fabelhaft, wie Pharaos Mannen in Hunderten von Jagdwagen durch den Staub der Wüste sausen, wie eine Flammenwand lodernd aufsteigt und die Verfolgten von den Verfolgern trennt, wie das Meer sich teilt, links und rechts eine Mauer bildet, bis Israel hindurchgezogen, und wie die Wasser zusammenschlagen, um dem Pharao und seinen Reisigen das Grab zu bereiten. Mit Spannung verfolgt der Beschauer dieses kolossale Filmwerk, nicht einen Augenblick erlahmt das Interesse an der Handlung, die in Bildern von nie gesehener Schönheit dargestellt ist. Dieses Filmwerk läuft von Freitag bis mit Montag nur in dem Lichtspieltheater Oberer Markt, Schneeberg.

Turnen, Sport und Spiel.

Kreiswettläufe in Oberwiesenthal.

Infolge günstiger Schneelage in Oberwiesenthal werden dort am nächsten Sonnabend, den 31. Januar, und Sonntag, den 1. Februar, die Kreiswettläufe des Kreises Westerzgebirge im Skiverband Sachsen durchgeführt werden.

Bockau, 30. Januar. Die Riege „Eichenlaub" des Turnvereins 1869 (D. T.) hält Sonnabend, den 31. Januar, im Reichsadler ein Weihnachtsvergnügen ab, zu dem alle Turnfreunde willkommen sind.

Neues aus aller Welt.

— **Der Neubau des Hagener Telegraphenamts**, der nach einer Bauzeit von etwa vier Monaten unmittelbar vor seiner Vollendung stand, ist heute eingestürzt. Das Dach brach zusammen und durchschlug die Decke des zweiten Geschosses. Die Seitenwände stürzten ebenfalls zusammen. Die Trümmer ruhen auf dem Boden des ersten Stockwerks, das gleichfalls unter der Last einzustürzen droht. Die Ursache ist noch nicht einwandfrei festgestellt. Ein Arbeiter wird vermißt. Die übrigen konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

— **Ein schweres Jagdunglück** mit tödlichem Ausgange hat sich in der Nähe des Ortes Moosbach in Thüringen zugetragen. Der Inhaber eines Eisenacher Ballhauses wollte dort auf die Fuchsjagd gehen. Beim Hinunterklettern von einem Hochstamm entlud sich sein mit einer abgeplatteten Bleikugel geladenes Gewehr. Die Kugel drang dem Mann in den Kopf; er war sofort tot.

— **Eine Ehetragödie.** Das Bekenntnis eines Ehemannes, der seine Gattin tötete, weil sein Bruder in heftiger Liebe zu ihr entbrannt war, bildet in Mailand zurzeit das Tagesgespräch. Vittorino Consalvi, der unter der Anklage des Mordes vor Gericht steht, erzählte in bewegten Worten von der Qual, die er angesichts der wachsenden Leidenschaft seines Bruders Ugo für seine junge Gattin erduldete. „So scharf ich auch aufpaßte", erklärte er den Richtern, „ich konnte niemals ein Zeichen des Einverständnisses zwischen den beiden entdecken. Nur wechselten sie, wenn sie sich unbeobachtet glaubten, stets glühende Liebesblicke. Ich versuchte meinen Bruder zur Abreise zu drängen, ohne ihn wissen zu lassen, daß ich einen Argwohn hegte. Um die beiden zu überführen, streute ich eines Abends Kalkstückchen auf die Treppe, die nach seinem Zimmer führten. In der Nacht erwachte ich und sah, daß der Platz im Bett meiner Frau leer war. Am nächsten Morgen konnte ich bemerken, daß der Kalk auf der Treppe breitgetreten war. Ich kannte meinen Bruder gut und wußte, daß er sich getötet hätte, wenn er geahnt hätte, daß ich ihn beargwohne." Auf die Frage des Richters, warum er nicht mit seiner Frau gesprochen habe, um sie zu überreden, selbst auf die Abreise des Schwagers zu drängen, antwortete der Angeklagte: „Ich wollte durchaus die Wahrheit kennen, und als ich sie endlich kannte, wünschte ich, ich hätte sie nie erfahren." Ueber den Schlußakt der Tragödie schwieg er sich beharrlich aus, ein Augenzeuge berichtete indessen, daß der Gatte seiner Frau auf der Straße gefolgt war und sie in einem Seitengäßchen kaltblütig niedergeschossen habe.

Letzte Drahtnachrichten

Das preußische Zentrum einig mit den Linksparteien?

Berlin, 30. Januar. Während die Rechtspresse weiterhin der Meinung ist, daß die Wahl des preußischen Ministerpräsidenten heute nicht stattfinden werde, sind „Germania", „Tageblatt" und „Vorwärts" der Ansicht, daß eine weitere Hinausschiebung der Wahl nicht erfolgen werde. „Vorwärts" behauptet, daß die drei bisherigen Koalitionsparteien Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten dahin übereingekommen seien, daß der Ministerpräsident heute gewählt werden müsse. Die drei Parteien würden deshalb gegen einen Vertagungsantrag stimmen. Eine Annahme eines Vertagungsantrages könnte also nur erfolgen, wenn außer den Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei auch die Kommunisten dafür stimmen würden. Ueber den Verlauf der gestrigen Fraktionssitzung des Zentrums weiß die „Germania" zu berichten, daß die Fraktion zu einer einheitlichen Auffassung über die Lage gekommen sei. An dem Standpunkt der Fraktion habe sich nichts geändert. Sie werde sich unter keinen Umständen an einer Rechtsregierung beteiligen oder einem der Reichsregierung ähnlichen Gebilde in Preußen die Wege ebnen.

Berlin, 30. Januar. Die „Voss. Ztg." meldet aus Belgrad, daß der Zustand des am Sonntag von Nationalisten überfallenen Führers der südslavischen Deutschen Dr. Kraft sehr ernst sei. Der Verletzte soll im Sterben liegen.

Koburg, 30. Januar. Am Mittwoch abend wurde auf den bayerischen Landtagsabgeordneten Klingler ein Anschlag verübt. Auf dem Weg zu seiner Wohnung trat ein unbekannter Mann auf ihn zu und sagte: Sie haben meinen früheren Regimentschef beleidigt. Der Mann schlug den Abgeordneten mit einem Gummiknüppel auf den Kopf und entfloh. Klingler erlitt eine leichte Verletzung.

London, 30. Januar. Aus Schanghai wird gemeldet: 15 000 Soldaten der siegreichen Armee von Luyungsiang sind in Schanghai eingezogen und haben die Stadt eingenommen. Es herrscht Ruhe.

Witterungsaussichten

mitgeteilt von der Sächsischen Landeswetterwarte
für den 30. Januar nachmittags bis 31. Januar mittags.

Veränderliche Bewölkung, Niederschlagsschauer, Temperatur wenig verändert, noch böige, aber an Stärke langsam abflauende westliche Winde. Höchste Lagen des Erzgebirges, Weststurm, allmählich abflauend, Temperatur unter Gefrierpunkt, Schnee.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Menzner, für den Anzeigenteil: Heinrich Geibert. Rotationsdruck und Verlag: C. M. Gärtner, sämtliche in Aue, Erzgeb.

BILLIGE HAUSHALTWAREN

SONNABEND · MONTAG · DIENSTAG

ALUMINIUM

Eierbecher Alum.	-.15
Kaffeesiebe	-.25
Schöpflöffel	-.35
Fischlöffel	-.35
Messer Aluminium . Stück	-.40
Eiertiegel 20 cm	-.65
Ziertöpfe . Satz 3 Stück	-.85
Butterdose m. Glaseinsatz	-.85
Kasseroll mit Stiel, 22 cm	-.95
Isolierflaschen ½ Ltr.	-.95
Isolierflaschen ¾ Ltr.	1.95
Wasserkessel 2 Ltr.	3.45
Wasserkessel 4 Ltr.	4.45
Glühkörper alle Größ.	-.25

EMAILLE

Durchschlag 14 cm	-.38
Durchschlag 16 cm	-.48
Durchschlag 20 cm	-.68
Kasserolle mit Stiel 16 cm	-.68
Kasserolle mit Stiel 18–22 cm	-.85
Fleischtöpfe 26–32 cm	-.95
Nachtgeschirre weiß 18 cm	-.95

LACKIERWAREN

Zuckerbüchsen	-.45
Kehrschaufel	-.50
S.-S.-S.-Garnitur	-.95
Brotkorb weiß, dekoriert	-.95
Fruchtpresse verzinkt	-.95
Brotkapsel rund	1.50
Schneeschläger Misch	1.95

HOLZWAREN

Handwaschbürste Fiber	-.10
Schneidebretter Ahorn	-.15
Konsole lackiert	-.25
Kleiderbügel 6 Stück	-.45
Kammkasten lackiert	-.35
Wichskasten lackiert	-.50
Aermelplättbrett	-.60
Schlüsselhalter Holz 4 Haken	-.75
Messerkasten 2 teilig	-.85
Ausklopfer Rohr	-.95
Fuß-Abstreicher	-.95
Salz- od. Mehlmeste	-.75
Kohlenkasten mit Deckel	2.50
Gas-Zylinder -.35,	-.22

1 POSTEN TON-GESCHIRR
zu ganz besonders billigen Preisen.

Milchtöpfe mit Ausguß: Größe ⅛–½ Lt. -.08 | Größe ¾–1 Lt. -.12

Schüsseln innen weiß glasiert: Größe 18–22 cm -.15 | Größe 24–26 cm -.20

SCHOCKEN

697